

Der ifo Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands hat im Juli nachgegeben. Die aktuelle Geschäftslage wird nach dem Anstieg im Vormonat nun wieder zurückhaltender beurteilt. Auch die Erwartungen für den weiteren Geschäftsverlauf fallen pessimistischer aus. Die Eurokrise belastet zunehmend die Konjunktur in Deutschland.

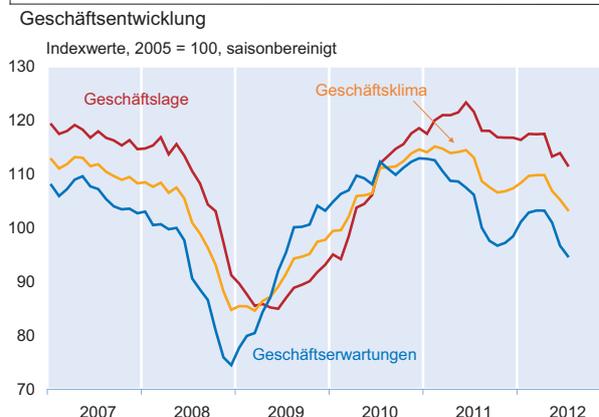
Der ifo Geschäftsklimaindex ist im Baugewerbe, im Großhandel und im Verarbeitenden Gewerbe gesunken. Im letzteren fiel der Rückgang am stärksten aus. Die befragten Industrieunternehmen berichteten sowohl von einer schlechteren Geschäftslage als auch trüben Aussichten für die kommenden sechs Monate. Der Großhandel und das Baugewerbe bewerteten zwar ihre Lage etwas besser als im Vormonat, jedoch sind sie für die Zukunft nicht mehr ganz so optimistisch. Dies führte in der Summe zu einem Rückgang des Klimaindexes. Ein Lichtblick stellte der Einzelhandel dar. Die befragten Unternehmen bewerteten ihre aktuelle Geschäftssituation erneut deutlich positiver und sind auch weniger pessimistisch bezüglich ihrer weiteren Geschäftsentwicklung als im Vormonat.

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist im Juli spürbar gesunken. Es war der stärkste Rückgang seit August 2011. Die gestiegene Unsicherheit im Rahmen der Eurokrise schlägt sich nun verstärkt auch in den Personalplanungen der befragten Firmen nieder. In nahezu allen Industriebranchen hat das Beschäftigungsbarometer stark nachgegeben. Eine Ausnahme bildet die chemische Industrie, die von ausreichenden Personalkapazitäten berichtet. Auch im Baugewerbe ist das Beschäftigungsbarometer nach einem Anstieg im Vormonat wieder gefallen. Im Groß- und Einzelhandel planen die Firmen jedoch weiterhin, behutsam ihren Personalbestand auszuweiten.

Im **Verarbeitenden Gewerbe** hat sich das Geschäftsklima stark eingetrübt. Insbesondere die aktuelle Geschäftslage wird erheblich ungünstiger eingeschätzt als im Vormonat. Die Kapazitäten werden von den Unternehmen deutlich weniger ausgelastet. Auch die Erwartungen an die weitere Geschäftsentwicklung sind kräftig gesunken. Der Lagerdruck hat sichtlich zugenommen. Auch die Verkaufspreise können in den kommenden Monaten kaum mehr erhöht werden. Der gegenwärtige Auftragsbestand hat deutlich nachgegeben. Die Exporterwartungen haben sich jedoch nur leicht verschlechtert. Der Rückgang zieht sich durch nahezu alle Teilbereiche mit Ausnahme der Konsumgüterindustrie. Hier verbesserten sich nicht nur die Lageurteile. Die Befragungsteilnehmer blicken auch optimistischer auf das kom-

¹ Die ausführlichen Ergebnisse des ifo Konjunkturtests, Ergebnisse von Unternehmensbefragungen in den anderen EU-Ländern sowie des Ifo World Economic Survey (WES) werden in den »ifo Konjunkturperspektiven« veröffentlicht. Die Zeitschrift kann zum Preis von 75,- EUR/Jahr abonniert werden.

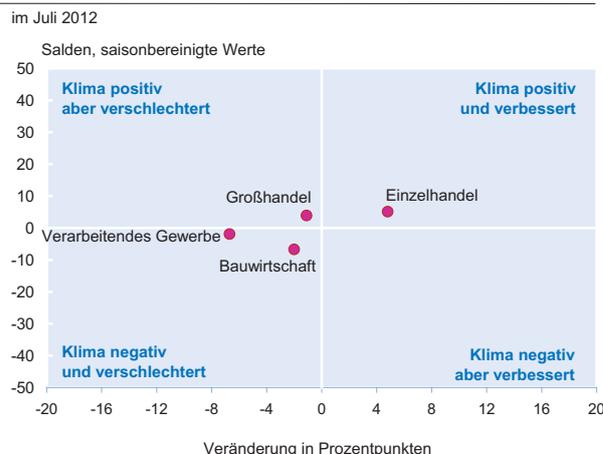
Abb. 1
Gewerbliche Wirtschaft^{a)}



a) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

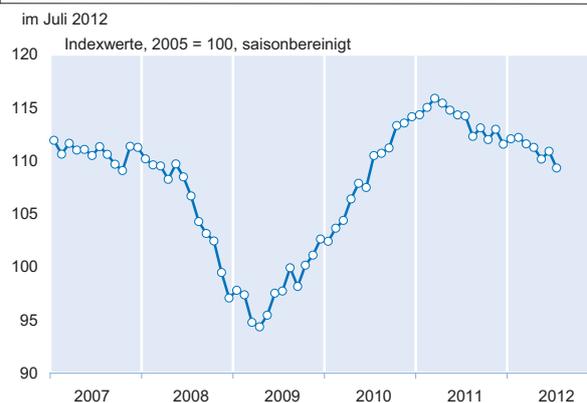
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 2
Geschäftsklima nach Wirtschaftsbereichen



Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 3
ifo Beschäftigungsbarometer Deutschland
Gewerbliche Wirtschaft^{a)}



a) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

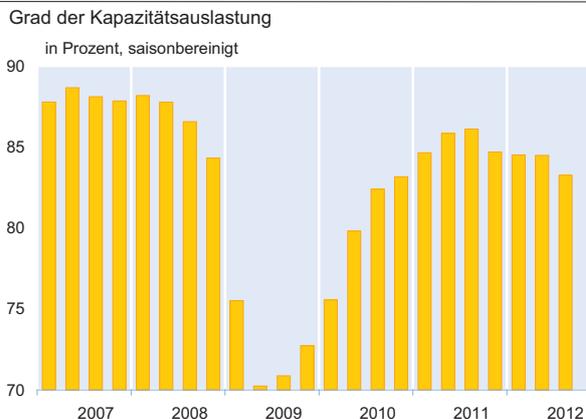
mende halbe Geschäftsjahr. Dies korrespondiert mit den guten Ergebnissen im Einzelhandel. Die Nachfragesituation hat sich verbessert. Jedoch sank auch hier der Auslastungsgrad der Maschinen. Insgesamt ist die Kapazitätsauslastung mehrheitlich über die verschiedenen Branchen gesunken. Ein Anstieg wurde nur in wenigen Teilzweigen gemeldet, u.a. in der Metallerzeugung und -bearbeitung, der Mineralölverarbeitung und der Papierindustrie.

Im **Bauhauptgewerbe** ist der Geschäftsklimaindex nach dem Anstieg im Vormonat gesunken. Zwar schätzen die Bauunternehmer die aktuelle Geschäftslage etwas besser ein, bezüglich der weiteren Entwicklung sind sie aber deutlich skeptischer. Der Auftragsbestand im Vormonat hat sich erheblich verbessert, wird aber immer noch verstärkt pessimistisch beurteilt. Die Bautätigkeit konnte im Vergleich zum Vormonat erhöht werden. Der Auslastungsgrad der Maschinen und Geräte ist leicht zurückgegangen und liegt auch unterhalb des Vorjahresmonats. Im Tiefbau hat sich das Geschäftsklima aufgeklärt. Dies ist insbesondere einer deutlich besseren Geschäftslage geschuldet, während bei den Erwartungen die pessimistischen Stimmen wieder zugenommen haben. Die Bautätigkeit ist deutlich gestiegen, und es ist geplant, diese in naher Zukunft weiter zu erhöhen. Die Geräteauslastung ist jedoch um knapp 2 Prozentpunkte gesunken. Im Hochbau hat der Geschäftsklimaindex deutlich nachgegeben. Zwar blicken die befragten Bauunternehmer etwas optimistischer in die Zukunft, ihre aktuelle Geschäftslage stuften sie aber erheblich ungünstiger ein als im Vormonat. So sank die Beurteilung des Auftragsbestands deutlich. Auch die Bautätigkeit ging leicht zurück.

Der Geschäftsklimaindex im **Großhandel** hat ein wenig nachgegeben. Während die Firmen von einer leicht verbesserten Geschäftslage berichteten, sind sie pessimistischer für den kommenden Geschäftsverlauf. Der Umsatz gegenüber dem Vorjahr konnte wieder gesteigert werden. Der Lagerdruck hat etwas nachgelassen. Jedoch gab eine Mehrheit der Firmen an, die Verkaufspreise im Vergleich zum Vormonat gesenkt zu haben. Auch die Bestellfähigkeit wurde weiter eingeschränkt. Während im Großhandel mit Konsumgütern das Geschäftsklima nachgab, stieg es im Gebrauchsgüterbereich. Dies ist insbesondere auf deutlich weniger pessimistische Erwartungen zurückzuführen. Im Produktionsverbindungshandel zeigte sich, ebenso wie beim gesamten Großhandel, die konträre Entwicklung: Die Lage wurde im Vergleich zum Vormonat als besser eingeschätzt, jedoch berichteten die Befragungsteilnehmer von sich weiter eintrübenden Geschäftsaussichten.

Ein Lichtblick ist die Entwicklung im **Einzelhandel**. Hier ist das Geschäftsklima wie im Vormonat gestiegen. Die Einzelhändler beurteilen sowohl ihre aktuelle Geschäftslage als auch die Erwartungen für das kommende halbe Jahr günstiger. Der Lagerdruck ist in etwa konstant geblieben,

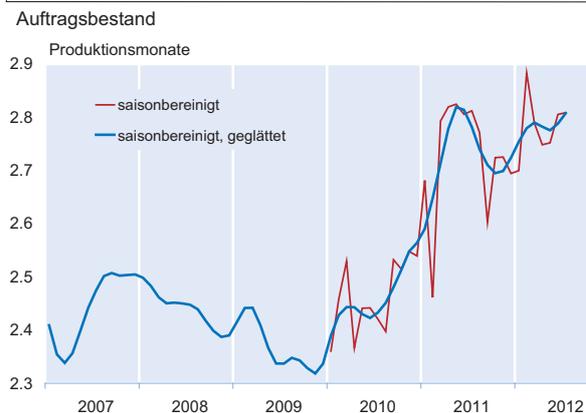
Abb. 4
Verarbeitendes Gewerbe^{a)}



^{a)} Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

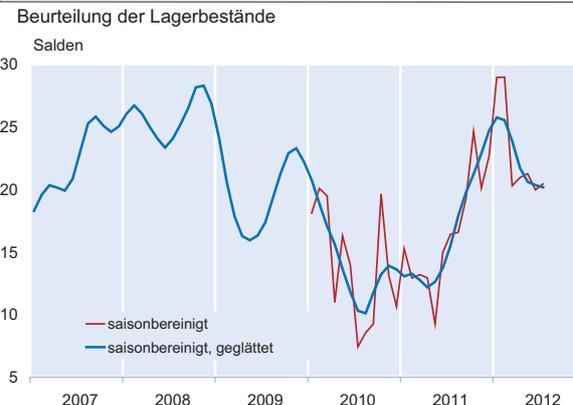
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 5
Bauhauptgewerbe



Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 6
Einzelhandel



Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

und die Umsätze liegen höher als im Vorjahresmonat. Der Preisauftrieb dürfte auch in den kommenden Monaten anhalten. Erneut erheblich verbessert hat sich die Situation im Nahrungs- und Genussmittelbereich. Hier stiegen sowohl der Index der Geschäftslage als auch der der Erwartungen deutlich an. Darüber hinaus konnten verstärkt die Lager geräumt werden. Die Entwicklung in der Unterhaltungselektronik ist weiter rückläufig. Nach dem Hoch im Mai, das der Fußball Europameisterschaft geschuldet war, sinkt der Geschäftsklimaindex stetig. Jedoch ist weiterhin eine Mehrzahl der Firmen sowohl bezüglich ihrer aktuellen Geschäftslage als auch ihrer Erwartungen für den weiteren Geschäftsverlauf optimistisch gestimmt.

Der ifo Geschäftsklimaindikator für das **Dienstleistungsgewerbe**² Deutschlands hat im Juli stark nachgegeben. Dieser Rückgang ist insbesondere auf eine erhebliche Eintrübung der Erwartungen zurückzuführen. Auch die aktuelle Geschäftslage bewerten die befragten Dienstleister erneut zurückhaltender. Ursächlich dürften vor allem die deutlich schlechtere Entwicklung beim Umsatz und ein Rückgang bei den aktuellen Bestellungen gewesen sein. Die Personalplanungen sehen jedoch weiterhin eine leichte Aufstockung vor. Im Bereich Transport und Logistik stieg der Geschäftsklimaindex deutlich. Insbesondere berichteten die Befragungsteilnehmer von einer erheblich verbesserten Geschäftslage. Aber auch bezüglich der weiteren Geschäftsentwicklung sind sie leicht optimistischer. Die Reisebüros und Reiseveranstalter profitieren von den Ferien in den einzelnen Bundesländern. Der Geschäftsklimaindex ist auch in dieser Branche deutlich gestiegen. Der Umsatz gegenüber dem Vorjahr konnte nochmals gesteigert werden. Im Bereich Datenverarbeitung (u.a. Software und Ähnliches) sank jedoch das Geschäftsklima. Die Befragungsteilnehmer berichteten sowohl von einer leicht schlechteren Geschäftslage als auch etwas weniger optimistischen Erwartungen. Im Vergleich mit der historischen Entwicklung ist die Situation aber immer noch als sehr gut einzustufen.

Abb. 7
Dienstleistungen



Quelle: ifo Konjunkturtest.

² In den Ergebnissen für die »gewerbliche Wirtschaft« nicht enthalten.